

Zum vorliegenden Heft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **61 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Dieses Heft bietet vor allem einen Rückblick, man könnte es auch eine Dokumentation nennen: Alle, die an der sehr gelungenen 100-Jahr-Feier des SVDS in Burgdorf (siehe Bericht S. 2) nicht dabei sein konnten, können hier die Referate von Dr. Matthias Wermke, Leiter der Dudenredaktion, Dr. Anton Schwingruber, Vorsteher des Bildungs- und Kulturdepartements des Kantons Luzern, und unserem Präsidenten Johannes Wyss in Ruhe nachlesen. Und sie werden sehen: Das war keine blosse «Festrednerei», mit viel Pathos und wenig Gehalt. Zentrale Themen des sprachpflegerischen Anliegens unseres Vereins wurden in diesen «Festansprachen» behandelt; und eine tatsächlich festliche Stimmung verbreiteten sie, indem sie bei allem sachlichen Ernst sehr unterhaltsam waren.

Das nicht weniger gehaltvolle Referat von Prof. Dr. Rudolf Hoberg, Vorsitzender der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Wiesbaden, wird in einem späteren Heft erscheinen: Herr Hoberg hat frei gesprochen; für die schriftliche Festlegung seiner Ausführungen hat er um Zeit gebeten.

Fürs 101. Jahr des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache wünsche ich mir möglichst viele neue Mitglieder und möglichst viele aktive «Sprachspiegel»-Leserinnen bzw. -Leser, die mich mit informativen Leser(innen)-briefen überhäufen. Und uns allen möge 2005 Freude bringen!